

FS MARIA S. MERIAN – MSM115 'FINWAP'

Punta Arenas, Chile - Montevideo, Uruguay
25.02. - 30.03.2023



1. Wochenbericht (24. - 26.02.2023)

Am Morgen des 24. Februars haben wir in Punta Arenas, Chile eingeschifft. Das Ziel unserer Reise ist die Antarktis, wo wir das Vorkommen und die Ökologie von Finnwalen mit einer Reihe verschiedener Methoden untersuchen wollen. Neben einem visuellen Survey zur Bestandsabschätzung wollen wir vor Allem die Finnwale besondern, um ihre Bewegungsmuster verfolgen zu können und zu erfahren, wohin die Tiere am Ende der Nahrungssaison ziehen. Zusätzlich werden wir Gewebeproben der Finnwale nehmen, um die Tiere genetisch zu identifizieren und Informationen zur Populationsstruktur zu erhalten, akustische Aufzeichnungen von Finnwalllauten machen, mit Hilfe von Drohnen Videos zur Analyse von Verhalten und Gesundheitszustand sammeln, Foto-Identifikationsaufnahmen sammeln und mit Hilfe eines großen Krillsurveys die Verteilung der Nahrungsorganismen im Untersuchungsgebiet ermitteln.

Unser 21-köpfiges Team besteht aus Wal- und Krillforschern aus Deutschland, Italien, Polen, den Niederlanden, Großbritannien und den USA.



Abbildung 1: Die MERIAN an der Pier von Punta Arenas. Foto: Katharina Baumhoefener

Unsere ersten beiden Tage an Bord, noch im Hafen vor dem Auslaufen, haben wir zum Auspacken, Einrichten der Labore und für erste Einsatzbesprechungen genutzt. Besonders wichtig war, die Transmitter, mit denen wir die Finnwale besondern wollen, einzuschalten und eine korrekte Positionsmitteilung per Satellit abzuwarten, um sicherzustellen, dass alle Einstellungen für die in dieser Gegend zu erwartenden Satellitenüberflüge korrekt sind, die Sender erfolgreich Daten über das ARGOS Satellitensystem senden können und vollständig einsatzbereit sind. Bis zur ersten Positionsmitteilung können bis zu 24 Stunden vergehen, während derer die Sender unter freiem Himmel, trocken, und vorzugsweise stationär, verbleiben sollten. Glücklicherweise schafften alle unsere 26 Sender die Übertragung schon am ersten Tag, bei bestem Wetter in Punta Arenas, und warten seither wieder sicher verstaut im Labor im Standby-Modus auf ihre Ausbringung.

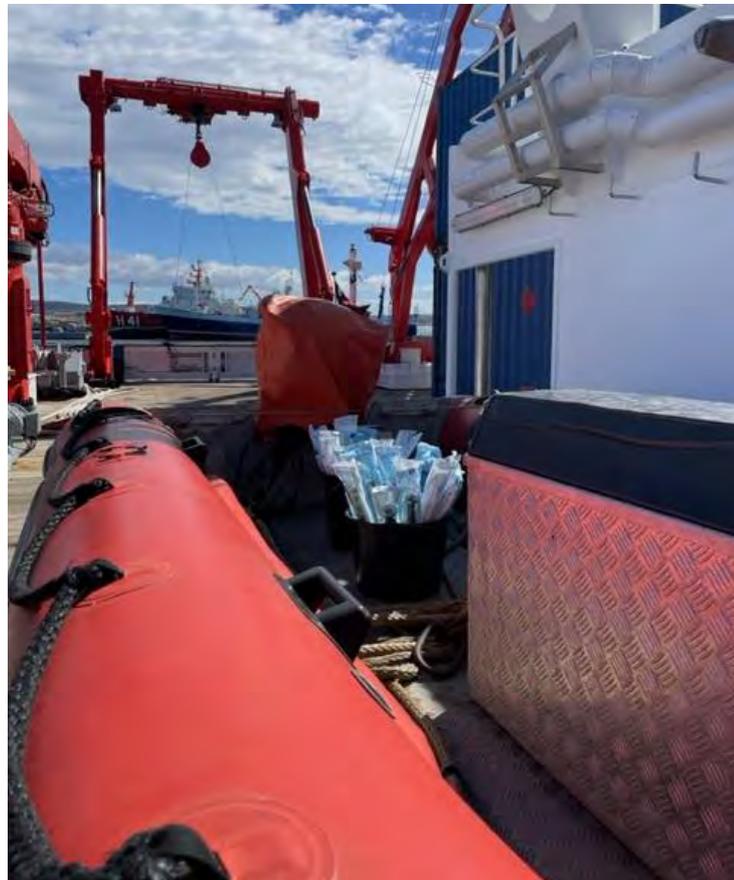


Abbildung 2: Links: Auspacken unseres Krillnetzes, dem Rectangular Midwater Trawl (RMT), bei Sonnenschein an der Pier von Punta Arenas (Foto: Martina Vortkamp). Rechts: Unsere Satellitentransmitter zur Walbesenderung. Um ihnen die Gelegenheit zu geben, eine erste erfolgreiche Positionsmitteilung zu versenden, dabei aber nicht im Weg zu stehen, haben wir sie vorübergehend in einem Eimer an Deck im Schlauchboot untergebracht. Die Sender wurden nach ihrer Programmierung zu Hause sterilisiert und einzeln steril verpackt. Das Anschalten erfolgt mit einem Magneten, ohne dass man dafür die sterile Verpackung öffnen muss. Ausgepackt werden die Sender erst direkt vor ihrer Ausbringung (Foto: Helena Herr).

Am Abend des 25. Februars sind wir im Licht der untergehenden Sonne ausgelaufen. Nach kürzester Zeit zeigten sich wiederkehrend Gruppen von Peales Delphinen (*Lagenorhynchus australis*) um das Schiff – sicherlich ein gutes Omen für eine Walreise!



Abbildung 3: Einer von mehreren Peales Delphinen (Lagenorhynchus australis), die beim Auslaufen aus Punta Arenas rund um das Schiff auftauchten. Foto: Helena Herr.

Von nun an werden wir gute drei Tage bis in unser Untersuchungsgebiet brauchen und müssen zunächst die 'Roaring Forties' und die 'Furious Fifties' durchqueren bis wir die Antarktis erreichen.

Allen an Bord geht es gut und wir sind voller Vorfreude auf den Beginn unserer Forschung!

Im Namen des MSM115 Teams grüßt Sie herzlich

Helena Herr
(Universität Hamburg / Alfred-Wegener-Institut)